FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff.

Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1757-19.07.1757

1. - 2. Juli 1757

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212

Visual Library

Kohlhoffs Reise-Diarium nach Siren.

Anno 1757.

3

(11
2034

Gam a

Die Gelegenheit zu dieser Reise gab ein Husaren-Lieutenant, Herr v. Heydemann, aus Hannover gebürtig. Selliger war von einem Stück Luft dermaßen angegriffen, daß er sein Gut verpachtete, welches daher durch den Herrn Cajetan v. Kiefer in einem Schreiben an unsern Herr Major v. Cabanier, daß er ihm einen Evangelischen Seel. Sorger zusenden möchte. Der meldte Herr Major hat dem so gleich unter 20 Jahr. Jungen Anfänger, ob einer von uns diesen Liebes-Dienst übernehmen möchte. Weil uns nun just ein ganzes Jahr der Zugang ins Teutsche Land versperret gewesen, so wir dieses als einen gütl. Wink an uns betrachten, daß ich Kohlhoff im Namen Gottes diese Reise antreten solle. Wir waren dabei sehr bange um's Geld, doch es aber mit Freudigkeit von mir nicht recht ablehnen. Ich ging demnachst mit meinen lieben Collegen mich vor Gott zu bringen, um ihm seine gnädige Freundlichkeit, Fürsorge, Schutz und Segen anzubeten, wie dieser meiner Christ. Brüder zurückkehrt, und unter vielen Segens-Wünschen der gnädigen Leitung des Herrn empfohlen worden, mit einer weinenden Seele

d. 1 Jul. Nachmittags gegen 2 Uhr ab. Weil der Herr Reisender zu spät gekommen war. Selliger die Reise Christen Entzogen, so zieht erhöhet, die Hohe und flache Land. Wind zu Fürjer Zeit sehr empfindlich, unter dem der frische Wasser jetzt Stellen. Wir fuhren, ich und Reise Kraft Gut, solche Reise zu Fuß zu gehen, wenn es für gut befunden, im Palanquin zu reisen. Wir zogen den über Tirucadeiur, Arkur und Ramnad, letzter Abend in Tiruchlampalli an. Auf dem Wege rief er einigen Leuten zu, den wahren Gott zu suchen und zu verehren. In Tiruchlampalli hatte gar keine Gelegenheit mit Leuten zu reden, welches mir sehr nahe geht. Ich befehle mein beschwertes Herz im Gebet zu dem ewigen Vater in Christo zu erleichtern, und begab mich zur Ruhe.

den 2 d. Mien Alter machte mein Herz bei Betrachtung des heiligen Evangelii unter Seufzen und Be-

IDH

ten Stand Christi. O daß ich, mit Maria über das
Heil Gottes jubilieren könnte! Wir kamen Abends
bei Nacht liegen, passirten den Kanal, und gingen
zwischen den zwei Flüssen Kollerum & Kaveri in einer
Allee gerade nach Walter Hunt. Der Weg war sehr un-
wegsam. Bei Mickeschappa-Mandabam (a) hielten wir
stark stille. Allhier redete mich einer Französisch Bader
bei Gelegenheit einiger, die eine grosse Last zu tragen
hatte, von der schweren Last der Sünden, und wie daß
selbige getragen zu hinwegtragen hätte, und wie wir uns
an denselben gleichen müßten, wo wir selig werden wollen.
Sie hielten alle der Wahrheit an. Allhier kamen
sich einige von Tranckenbar herbei. Durch selbige ließ
mir lieb Brüder grüßen. Gegen Mittag kamen wir
hinter Paräsaberum in einem Schlag-Hause bei Tiru-
kodikawel an. Es zeigt sich bald ein großer Haufe
Heiden, und einige Brahmanen. Ich bekam für von Gott
von der Schrift, von Sünden-Fall, von der Erlösung
durch Christum, und Gottes Liebe. Unter so viel
der eine nahm das Büchlein, legte es auf seinen Kopf,
und küßte es. Da dieser erzählte, kamen wieder
andere. Mit welchen denn auch viel von der Liebe
Gottes redete. Nachdem ein Weg erforscht, kam von
den Leuten einer wieder herbei, und sagte: Ich habe ein
großes Verlangen, die mehr Wahrheit zu erforschen. Ich
sagte ihm: ist ein Weg nicht, so sagt der Teufel ab,
wendet euch zu Jesu Christo, und allgemeinen
Gott in Geist und Leben, und fraget in der Liebe
so ihr bitten, so wird euch der Weg erleuchten. Des
Nachmittags zogen wir durch Tirubangalaudi, Wa-
pakurei, wo von der großen Stadt standen die Häu-
ser, Thürlen und Wege noch in Wasser. Auch
sahen man in dieser Gegend viel Bamber, Sagen-
und Cocos-Bäume. Auf dem Weg kamen ein
Heiden-Gruller herbei, und wollten ihr Kunst zei-
gen, ich wies sie aber ab, und sagte ihnen, daß
Irgleichen nur ein Gruel wäre. Des Abends kam
man wir zu Tirumischeur nach Tulleiyaddi an.

(a) Mandabam heißt ein Hof. Hund. Mickeschappa
ist Jemand, so es bauen Leute: soll ein Minister
am Tanjo. Hof gewesen seyn.

In Tirunjeleu sind an die 40 bis 50 Brahmanen, welche, weil sie des Königs Priester sind, und successive
ihr Amt bei ihnen erblich ist, diesen Titel zu führen pflegen. Es kommen einige Christen hierher, welche erfahren, daß zwischen den Brahmanen des Skiriam sind. Ich begegnete ihnen, daß alle ihre Lehrbücher und Schriften sind, und daß ihr die nach Tiruvanjikulam gehen sollen. Von seiner Kirche einige Brahmanen zu. Auch sind alle die Nacken dieser Gegend so tatuiret, so die Nacht durch bei Tage Christen machen sollen, damit sie nicht erkannt würde, wegen ihr Heidnischen sagen lies.

Wir zogen gehen wir nach Kochin, 3 Tage zu Segeln und einige Meile. Kunnamkulam liegt in einer halb Meile Entfernung liegen. In Kochin hielt wir stille. Einige Heiden, so Christen kamen, hielt wir, wie alle ihre Gebräuche ist, und bis und Christ Mensch, sondern auch Gott im Himmel sind, und über sie die Stelle bittet: wenn sie, die nicht Gott zu Ehren und anbeten. Wenn sagen: weil ich in Ehren Gott bete sind, so sind ich auch so glücklich. Ich wunderte ich, ich sahe nicht Tod, und ich glücklich wurde, sondern Tod und Teufel und wie es; wenn sie zugleich glücklich die Christen zu sein. Wir bezeugen sie in Christ und Herzenslust, setzten gemeinsam Sitzen sehr in Wort der Evangelio. Nach diesen zogen wir durch Swaminuli und Emeiabram, in welche Gegend es Christen und Heiden sind. Alle Christen von der Colon-Küste. Um 10 Uhr kamen wir in Kunnamkulam an. Der Nachbar Zeugnis, von den wir Christen empfangen, und hielt der Gottes Dienst gemeinsam. So hielt der Priester eine Predigt, kamen sie mit großer Ehrfurcht. Es waren ihrer ohngefähr 40 Personen. Wir sahen es, weil wir Kunnamkulam Platz fanden, der einen Baum in Gottes wieder. Aus dem heiligen Evangelio, Luca 6, 36 und sonderlich aus den letzten Vers, stellte ihr vor: Wir Kinder Gottes, ihr müßt Vater sein, so müßt wir Christen sein. Darauf wurde auch in einigen Gebeten besonders. Und weil es viel Heidnische Christen zugegen waren, zieht ihnen einige Christen Ehrenkleider her durch, und wurde sie, wie in Jesus Christ und Wunden Gnade und Heil zusagen. Darauf kam

II D 54, 3